

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Wind Rose (I)

Genre: Power Metal

Label: Scarlet Records

Album Titel: Wardens Of The West Wind

Spielzeit: 51:01

VÖ: 17.02.2015



Nach einem kleinen aber feinen, epischen Intro, beginnt das zweite Album der italienischen Power/Symphonic Metal Band Wind Rose mit dem ersten Song "Age Of Conquest".

Sofort fühlt man sich durch den massiven Choreinsatz und die bombastische musikalische Ausrichtung, kombiniert mit ganz leicht progressiv angehauchtem Speed/Power Metal, an die deutschen Blind Guardian erinnert.

Selbst gesanglich klingt Frontmann Francesco Cavalieri wie eine Mischung aus Herrn Kürsch und Iron Savior's Piet Sielck, mit einer Prise Jorn Lande.

Der anfangs recht eingängige Stil hält sich aber nicht durchgehend und so wird es zuweilen dann doch progressiver als im Opener. Die Band erinnert dann eher an Symphony X, gepaart mit den hoch melodischen Chören von Orden Ogan. Aber auch dies klingt durchaus interessant.

Ein Titel wie "The Breed Of Durin" hingegen fällt sogar ein wenig aus der Rolle und klingt über weite Passagen sehr deutlich nach modernem, hartem Folk Metal.

Positiv gefiel mir besonders noch die Pirate Metal taugliche und sehr symphonisch geratene Hymne "Skull And Crossbones". Auch hier fällt mir auf, dass die Band gewisse Passagen nur selten wiederholt und so bleibt mancher eingängige Chor oft ein Unikat.

Dies ist aber auch das Problem, dass ich mit dem Album habe, denn somit braucht man wohl einige Durchgänge bis wirklich etwas nachhaltig hängen bleibt.

Nichts desto trotz haben wir hier eine prächtig produzierte und meisterhaft gespielte Scheibe, voller krachender Metal Riffs, die auf wuchtige Orchestral-Teppiche treffen und mit tollen Chören und Gitarrensoli veredelt wurden, gekrönt von einem wirklich wunderschönen Artwork, welches zum Kauf regelrecht einlädt. Das abschließende "Rebel And Free" reißt dann mit seiner doch wieder sehr eingängigen Struktur auch so einiges heraus.

Fazit:

Freunde der bereits genannten Bands dürfen hier zugreifen und sich auf hohe Qualität freuen. Das Album macht durchaus Spaß beim anhören, ist aber nichts für "zwischen durch", sondern braucht ein wenig Aufmerksamkeit. Die ein wenig fehlende Eingängigkeit bei einigen Songs dämpfte mein Vergnügen beim Anhören ein klein wenig, aber dennoch bietet die Scheibe im Gegensatz dazu ausreichend Hymnen, die dann doch genau das bieten, was man sich von so einem Album erhofft. Die Mischung sitzt gut und weiß absolut zu gefallen.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: The Breed Of Durin, Skull And Crossbones, Rebel And Free

Weblink: <http://www.windroseofficial.com/> , <http://www.facebook.com/windroseofficial>

LineUp:

Daniele Visconti - Drums, Vocals (backing)
Claudio Falconcini - Guitars, Vocals (backing)
Federico Meranda - Keyboards
Francesco Cavalieri - Vocals
Cristiano Bertocchi - Bass

Tracklist:

01. Where Dawn And Shadows Begin
02. Age Of Conquest
03. Heavenly Minds
04. The Breed Of Durin
05. Ode To The West Wind
06. Skull And Crossbones
07. The Slave And The Empire
08. Spartacus
09. Born In The Cradle Of Storms
10. Rebel And Free

Autor: Slaine